



FKS Südbünden, Regiotreffen

Gruppa da gö in cumün da Uorsin

Dieses Dorf im Unterengadin ist nicht nur ein Touristenmagnet, es hat auch eine Spielgruppe im Chasa cumünala. Das jährliche Treffen der FKS Südbünden bot abwechslungsreiche Erlebnisse, regen Austausch und viele herzerwärmende Momente. Autorin Barbara Brandt war zu Gast.

Guarda, 14. September, draussen weiss gezuckerte Gipfel, drinnen ein gemütlicher Dachstock in einem stattlichen Engadiner Haus, einladend hergerichtet für die erwarteten Gäste: 25 Spielgruppenleiterinnen aus fast allen Ecken Südbündens: Santa Maria, Fuldera, Pontresina, St. Moritz, Sils, Celerina, Samedan, Guarda, Ardez, Ftan, Scuol, Sent, Zuoz. Sie sind es sich gewohnt, weite Reisen in Kauf zu nehmen. Auch die Ausbildung als Spielgruppenleiter:in ist immer mit langen Wegen verbunden. Die «guardanischen» Gastgeberinnen sind die Spielgruppenleiterinnen Jana Bonorand und Mary Taisch der Spielgruppe «las furmias». Eingeladen hat das OK-Team der FKS Südbünden: Carla Furrer-Lanfranchi, Bigi Jola und Moni Gruber. Carla Furrer-Lanfranchi ist seit 30 Jahren im Geschäft und ein Urgestein der Spielgruppenwelt in Südbünden. Sie freut sich sehr, dass die FKS-Mitglieder den Weg nie scheuen, um an den Treffen teilzunehmen.

Gemütlichkeit und Kulinarik

«Austausch und gemütliches Zusammensein sind für die Frauen aus den abgelegenen Tälern besonders wichtig», erklärt Carla Furrer-Lanfranchi mit dem besonderen Engadiner Strahlen in den Augen. Eine Spielgruppenleiterin aus Scuol bestätigt: «Man ist oft schon ein bisschen allein in diesem Beruf.» Zum Start dürfen Kaffee und Gipfeli nicht fehlen, später wird der Geburtstag einer Teilneh-

merin mit Sauser und Traubenschorle gefeiert, zu Mittag geht es ins Restaurant Alvatern (Edelweiss) nach Ardez. Kaffee, Fuatscha grassa, Quarktorte und Käse – alles selbst gemacht – gibt es am Nachmittag im Stalllokal des Bauernbetriebs Koller-Mengiardi zwischen Bildern von hochprämierten Kühen.

Kommen wir nun zu den anderen Inhalten des Treffens: Das OK-Team möchte klären, welche Weiterbildungen für Spielgruppenleiter:innen in der Region Südbünden möglich wären. «Schon nach Chur sei es eine Weltreise», bemerkt jemand aus der Runde. Ausserdem sollen die Leiterinnen dazu bewegt werden, das Commitment «Bisch fit» des Gesundheitsamtes Graubünden zu unterzeichnen und einzuhalten. Das bedeutet auch, jährlich an einer kostenlosen Weiterbildung von «Bisch fit» teilzunehmen. Das Konzept will durch Bewegung und Ernährung die Gesundheit der Kinder fördern. Carla Furrer-Lanfranchi betont mehrmals, wie dankbar sie sei, dass die Weiterbildung «Bisch fit» vom Gesundheitsamt Graubünden finanziert wird.

Bewegungsraum, Bälle, Werkstatt

Die Spielgruppe in Guarda lebt das Bewegungskonzept «Bisch fit» gleich vor: Sie verfügt über einen zusätzlichen Bewegungsraum. Ausserdem gibt es eine Nische im Spielgruppenraum, die räumlich abgetrennt ist und



Foto: Barbara Brant

zur Ballbadewanne umgewandelt wurde. Ein Vorhang verhindert, dass die bunten Bälle in der ganzen Spielgruppe umherhüpfen, wenn die Kinder loslegen. In der Pause stellen sich drei Teilnehmerinnen mitten in die bunt gefüllte Wanne. Ihr Spieltrieb ist geweckt, wenn es wundert es. Lustvolle Umgebungen laden spielfreudige Menschen zum Entdecken und Erforschen ein, so fallen denn auch die Werkstatt und die Sandwannen im Raum auf, die hier kein Schattendasein führen.

Viele Fragen, einige Antworten

Die Teilnehmerinnen tragen nun ihre Fragen zum Spielgruppenalltag vor. Es entsteht eine lockere Austauschrunde. Die Sorgen und Herausforderungen sind in Südbünden nicht anders als anderswo: Was, wenn das WC im untersten Stock des Hauses ist und die zweite Leitung fehlt? Was, wenn sich ein Kind nicht wickeln lassen will? Wie gelingt Ablösung, wenn es harzig läuft? Wie mit den eigenen Gefühlen umgehen, wenn ein Kind weint? Wo bleiben die Anerkennung und die öffentliche Mitfinanzierung der Spielgruppen in Südbünden? Dass die Gemeinden und die Schule davon profitieren, muss man heute nicht mehr erklären, eigentlich. «Manchmal ist es ein grosser Frust», sagt Carla Furrer-Lanfranchi, die seit sehr vielen Jahren für die Spielgruppen kämpft. Trotz der Widrigkeiten wird aber eines offenkundig: Spielgruppe geben ist für alle Anwesenden eine Herzenssache!

Auf dem Bauernhof: Anregung pur!

11.30 Uhr: Es geht von Guarda nach Ardez. Das nächste Bilderbuchdorf im Unterengadin. Mittagessen im «Edelweiss». Ein weiteres Highlight ist der Besuch der Bauernhofspielgruppe «la stalletta». Ein Bauernbetrieb mitten in der eindrucksvollen Ardezer Landschaft mit Aussicht auf die mächtigen Berge und die Ruina dal chastè Steinsberg, die über dem Dorf thronen. Cilgia Koller Mengiardi und Leana Dosch sind hier die Gastgeberinnen als Mitarbeiterinnen der Spielgruppe «las furmias» Guarda-Ardez. Wer sich auf den Vorplatz des Stalles begibt, weiss gleich, was hier Sache für die Kinder ist: Traktor fahren, Ponys putzen, Ponyäpfel einsammeln, erleben, wie die

Pflanzen im Hochbeet wachsen, echte Arbeit mit echten Werkzeugen leisten.

Qualität vor Quantität

Ist die hauptverantwortliche Cilgia Koller Mengiardi einmal nicht vor Ort, ist der Kontakt zu ihren Tieren unter sagt. Im Stall stehen Pferde, Ponys, Ziegen sowie Kühe, und aus dem Radio spielt Musik – ob sie mehr die Tiere oder das Personal beruhigen soll? «Die Kühe geben so mehr Milch», witzelt eine der Stallbesucherinnen. Cilgia erklärt, dass sie sich mit steigendem Qualitätsbewusstsein für eine Anzahl von sieben Kindern in der Bauernhofspielgruppe entschieden haben. Qualität geht vor Quantität, denn hier dürfen die Kinder auch lernen, mit Gefahren umzugehen: Die Tiere sind gross, die lange Heugabel ist beeindruckend spitz. «Da braucht es einfach eine sehr wachsame Begleitung», ist für Cilgia klar.

Es ist da, was Kinder brauchen!

«Wie beginnt die Bauernhofspielgruppe?», fragt eine Teilnehmerin. Cilgia erklärt fast entschuldigend, dass die Kinder meist gleich zu spielen beginnen. Leana bemerkt, dass sie sich manchmal auch überlegen, was sie mit den Kindern machen sollen, und sich dann meist einig sind, dass es gar nichts braucht. Es ist alles da! Der Bauernhof ist die perfekt vorbereitete Umgebung für die Entdeckungsreisen der Kinder, einschliesslich der Rüebli, die wegen der harten Erde im Hochbeet sehr klein geblieben sind. Sie werden liebevoll Spielgruppenrüebli genannt und manchmal samt Erde verspeist. Oder die Sonnenblumen, die zu zweit waren, bevor das schlaue Pferd über den Zaun genascht hat.

Fini ed arrevair: Nach dem Besuch bei den Kälbli, den Ziegen Kalle und Olaf, den Pferden und Kühen geht ein durch und durch sinnlicher Tag zu Ende. Noch ein Gruppenfoto, noch eine letzte gemütliche Runde, Käse einkaufen und ein klares Fazit: Das war für alle eine lohnende Reise ins Unterengadin. Der Applaus bleibt nicht aus. Und wo treffen sich die Spielgruppenleiterinnen aus Südbünden im nächsten Jahr? Ob es über den Fourn ins Val Müstair geht? Bella saira, grazcha fich e stat bain!

Foto links: In Guarda lassen sich die Südbündnerinnen von der Bewegungsecke inspirieren.

Foto rechts: Cilgia Koller Mengiardi liebt ihre Tiere – die Kinder der Bauernhofspielgruppe ebenso. Sie lernen: Gute Umgangsformen sind das A und O.

Fach- und Kontaktstelle Südbünden

Kontakt:
Carla Furrer-Lanfranchi,
079 760 94 60,
goepi@bluemail.ch
Infos zur FKS
Südbünden auch über:
www.fks-grischun.ch



VEREIN SPIELGRUPPEN AARGAU

Sandra Schürch | Othmarsingen
kontakt@spielgruppen-aargau.ch
www.spielgruppen-aargau.ch



FKS THURGAU

Nadine Burch | Hauptwil | 077 530 01 04
nadine.burch@fks-thurgau.ch
www.fks-thurgau.ch



FKS BASEL-STADT

Betina Eriksen | Basel
061 690 26 96 | info@fks-bs.ch
www.fks-bs.ch



FKS GLARNERLAND

Manuela Becker | Schwanden
079 231 50 10
info@fks-glarnerland.ch
www.fks-glarnerland.ch



FACHSTELLE SPIELGRUPPEN BASELSTADT UND FRICKTAL

Romy Regenass | 079 406 37 02
romy.regenass@fs-bl-fricktal.ch
www.fs-bl-fricktal.ch



FKS GRISCHUN

Beatrice Bollinger | Felsberg | 081 558 81 89
kontakt@fks-grischun.ch
www.fks-grischun.ch



FKS SPIELGRUPPEN KANTON BERN

Vreni Holzer | Lyss
078 218 09 00 | info@fks-be.ch
Französisch: Margarete Fieguth Jacot
077 499 07 64 | margarete.fieguth@fks-be.ch
www.fks-be.ch



SVLU – SPIELGRUPPENVERBAND LUZERN

Iris Schärli | Willisau | 079 648 26 24
iris@spielgruppen-lu.ch
www.spielgruppen-lu.ch



FKS OBERWALLIS

Dolores Arnold | Glis | 078 826 50 49
spielgruppe-oberwallis@gmx.ch
www.spielgruppen-oberwallis.ch



FKS SCHAFFHAUSEN

Irene Wirthlin | Schaffhausen
079 746 87 67
irene.wirthlin@spielgruppen-sh.ch
www.spielgruppen-sh.ch



FKS SCHWYZ

Erika Lüönd | Brunnen
041 820 43 87 | info@fks-schwyz.ch
www.fks-schwyz.ch



FACHSTELLE SPIELGRUPPEN ST.GALLEN UND APPENZELL

Barbara Rüesch | St.Gallen | 071 278 22 46
info@spielgruppenfachstelle-sg-ai-ar.ch
oder Jeannette Kocherhans | Unterterzen
081 738 14 03
j.kocherhans@spielgruppenfachstelle-sg-ai-ar.ch
www.spielgruppenfachstelle-sg-ai-ar.ch



FKS REGION SOLOTHURN

Claudia Schwab, Brigitte Oetlerli | Solothurn
078 618 46 86 | info@fksoregio.ch
www.fksoregio.ch



FKS URI

Daniela Baumeler | Bürglen
041 870 92 10 | da.baumeler@gmail.com
www.fks-uri.ch



FKS WINTERTHUR UND UMGEBUNG

(Stadt und Bezirk Winterthur, Eulachthal, Wyland, Unteres Töss und Züri-Unterland)
Esther Meier | Winterthur | 052 232 09 54
info@spielgruppenwinti.ch
www.spielgruppen-winterthur.ch



FKS ZUG

Lucia Reichmuth | Cham
076 406 16 69 | info@spielgruppen-zug.ch
www.spielgruppen-zug.ch



FACHSTELLE SPIELGRUPPEN ZAHN

(Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen und Dietikon)
Seraina Häcki | Mettmenstetten
info@fs-zahd.ch
www.fs-zahd.ch



SPIELGRUPPEN FACHSTELLE ZÜRI OBERLAND

Ruth Obrist Meyer | Ottikon
044 935 40 58 | info@spgfo.ch
www.spielgruppen-fachstelle-zo.ch



PARTNERVERBAND SPIELGRUPPENVEREIN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN – SPGV-FL

Beatrice Büchner | Schaan | +423 795 01 08
spielgruppenverein-fl@adon.li
www.spielgruppenverein-fl.li

Weitere Infos und Kursangebote finden Sie auf den Websites der FKS. Besuchen Sie die günstigen Angebote unserer Regionalstellen. **Mehr über den Verband erfahren: www.sslv.ch**
Der QR-Code führt Sie direkt zu den SSLV-anerkannten Spielgruppen-Ausbildungsstätten.





Mein
Beruf



© Trendsetter Images | stock.adobe.com

Sozialversicherungen

In der Schweiz besteht ein engmaschiges Netz von Sozialversicherungen, das den hier lebenden und arbeitenden Menschen und ihren Familienangehörigen einen weitreichenden Schutz vor Risiken bietet, deren finanzielle Folgen sie nicht allein bewältigen können.

- **Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV):** Die AHV soll bei Wegfall des Erwerbseinkommens infolge von Alter oder Tod den Existenzgrundbedarf decken. Sie erbringt Leistungen im Alter (Altersrente) oder an die Hinterlassenen (Witwen-, Witwer- und Waisenrenten). Beitragspflichtig sind alle in der Schweiz erwerbstätigen Männer und Frauen. Die Beiträge werden je zur Hälfte durch die Arbeitgebenden und die Arbeitnehmenden bezahlt. Selbstständigerwerbende bezahlen ihre Sozialversicherungsbeiträge selbst.
- **Berufliche Vorsorge (BV):** Die berufliche Vorsorge ist die zweite Säule der Schweizer Sozialvorsorge. Sie soll den Versicherten nach der Pensionierung die Fortsetzung ihrer gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglichen. Bei der BV versichert sind alle Arbeitnehmenden, die bei der AHV versichert sind und einen Jahreslohn von mehr als CHF 22 050.– erhalten.

Fragen? Auf der Website der Informationsstelle der AHV/IV finden Sie Informationen zu den Sozialversicherungen, Antworten zu den meistgestellten Fragen, Merkblätter und Adressen, an wen Sie sich für weitere Unterstützung wenden können. <https://www.ahv-iv.ch/de/Sozialversicherungen>

Cash or Crash? Möchten Sie die Auswirkungen wichtiger Lebensentscheidungen individuell berechnen? Auf der Online-Plattform Cash or Crash stellt alliance F, der Bund schweizerischer Frauenorganisationen, einen Detailrechner bereit, steht Ihnen mit Tipps bei und zeigt Optimierungspotenzial für Ihre Situation auf. **Weiterlesen:** <https://cashorcrash.ch/>

Frühkindliche Bildung: INVESTIEREN – JETZT!

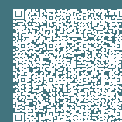
Teil 4: Warum lohnen sich Investitionen in die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)? Prof. Dr. Martin Hafen, Prof. Dr. Claudia Meier Magistretti und Dr. Natalie Benelli liefern in ihrer Studie die Argumente dazu.



© Knut | stock.adobe.com

Argument 4: Nicht formal qualifizierte Betreuungspersonen:

Trotz der Bedeutung einer qualitativ guten FBBE für den Bildungsverlauf der Kinder und ihres sonstigen gesellschaftlichen Mehrwerts wird in der Schweiz im internationalen Vergleich und im Vergleich zum formalen Bildungssystem sehr wenig in die familienergänzende Kinderbetreuung investiert. Die unzureichenden Investitionen in die FBBE drücken sich unter anderem im niedrigen Qualifikationsniveau der Betreuungspersonen aus: Mehr als die Hälfte der Personen, die in diesem Bereich tätig sind, verfügt über keine staatlich anerkannte fachspezifische Qualifikation in Form eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses «Fachperson Betreuung» oder eines tertiären Bildungsabschlusses im pädagogischen Bereich. Um nicht formal qualifizierte Mitarbeitende nicht an ein anderes Berufsfeld zu verlieren, muss alles getan werden, um diesen Personen eine solche Qualifikation zu ermöglichen. Geeignet sind insbesondere Programme für Quereinsteiger:innen und niederschwellige Validierungsverfahren, die es erlauben, die beruflichen Erfahrungen mit dem erforderlichen Fachwissen zu verbinden.



KONTAKT SSLV

GESCHÄFTSSTELLE

Hofmeisterstrasse 7 | 3006 Bern

Auskünfte und Beratung: info@sslv.ch oder 044 554 83 01
Montag, 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Dienstag, 8.30 bis 13 Uhr,
Mittwoch, 10 bis 14 Uhr und Donnerstag, 8.30 bis 13 Uhr

PÄDAGOGISCHE BERATUNG (FÜR MITGLIEDER)

Markus Zimmermann, beratungsdienst@sslv.ch

RECHTSBERATUNG (FÜR MITGLIEDER)

Maja Berner, lic. iur., Rechtsanwältin, rechtsberatung@sslv.ch

SSLV-AGENDA: SAVE THE DATE!



Samstag, 10. Mai 2025:

**Delegiertenversammlung und
kleines Symposium**

Bei allen SSLV-Anlässen sind Sie als
Mitglied herzlich willkommen!
Bitte melden Sie sich über Ihre FKS an.

Alle aktuellen Veranstaltungen finden:

